



SOS
KINDERDORF

MUTTER-KIND-THERAPIE

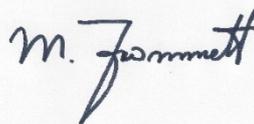
für psychisch schwer erkrankte Mütter mit ihren Babys und Kleinkindern
Liechtenstein





Die Geburt eines Kindes ist ein durchaus freudiges Ereignis. Doch nicht jede Mutter kann sich uneingeschränkt über das frischgeborene Kind freuen. Zwischen 10 bis 15 Prozent der Schwangeren und Frauen leiden unter einer psychischen Störung. Glücklicherweise ist die postpartale Depression eine gut behandelbare Krankheit mit hohen Heilungschancen. Die Behandlungsdauer liegt zwischen 8-12 Wochen. Für die Mütter und ihre Babys ist es essenziell, dass sie während dieser langen Zeit nicht getrennt werden. Eine Mutter-Kind-Therapie ist hier die Lösung.

In der deutschsprachigen Schweiz existieren nur 8 Therapieplätze, was zu langen Wartezeiten von zwei Monaten und länger für betroffene Frauen aus Liechtenstein führt. Hinzu kommt, dass in Liechtenstein diesbezüglich eine Finanzierungslücke besteht. Die Betreuungskosten für das Baby werden nicht von der Krankenkasse übernommen werden, da das Kind selbst gesund ist. Mütter und Familien, welche aus finanziellen Gründen keine Möglichkeit hätten, eine solche Therapie in Anspruch zu nehmen, müssten auf diese wichtige Hilfe in einer schwierigen Zeit verzichten. SOS-Kinderdorf Liechtenstein setzt sich für diese Kinder und Familien ein und bietet ihnen unbürokratisch und schnell Hilfe für den Klinikaufenthalt mit ihrem Baby an.



Magdalena Frommelt

Managing Director, SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.

PROGRAMMBEZEICHNUNG**Programmbezeichnung**

Mutter-Kind-Therapie

Standort

Clinicum Alpinum, Gaflei (Liechtenstein)

Programmziel

Das übergeordnete Ziel des Programmes ist es, den Müttern die notwendige Therapie zukommen zu lassen mit der Zusicherung, ihr Baby oder Kleinkind mitnehmen zu können.

Geschätzter Finanzbedarf 2020

CHF 9'000 Erstausrüstung (Familienzimmer, Babyutensilien)

CHF 25'000 (Betreuungskosten für 4 Babys während 12 Wochen)

Ihre Spendemöglichkeit

Kostenübernahme pro Baby für 8 Wochen: CHF 4'200

Kostenübernahme pro Baby für 12 Wochen: 6'300

Kostenübernahme Erstausrüstung: CHF 9'000

Dauer

Fortlaufendes Programm ab August 2020

Begünstigte

Es werden Familien/Frauen mit Wohnsitz in Liechtenstein unterstützt, welche keine finanziellen Mittel haben, um diese Zusatzkosten für die Betreuung der Babys in der Klinik zu tragen, während die kranke Mutter behandelt wird. Momentan sind jährlich schätzungsweise 5-10 Familien in Liechtenstein von dieser belastenden Situation betroffen.

Das Angebot gilt für Mütter, die durch das Ereignis der Geburt und/oder die neue Lebenssituation in der Rolle als Mutter psychisch erkrankt sind (z.B. traumatisches Geburtserlebnis, postnatale Depression, sprich Wochenbettdepression).

Ebenso gilt es für Mütter, die bereits vor ihrer Mutterschaft an affektiven Störungen (manisch-depressive Erkrankungen, bipolare Störungen), neurotischen sowie Belastungs- und somatoformen Störungen gelitten haben.

**Ausgangssituation,
Problemstellung**

Für dringend notwendige Behandlungen psychisch erkrankter Mütter unter Einbezug der Kinder fehlen Behandlungsplätze. Dabei geht es konkret um Mutter-Kind-Behandlungen für Frauen mit Depressionen oder sonstigen psychischen Vorerkrankungen während oder nach der Schwangerschaft.

In Liechtenstein wie auch im ganzen Kanton St. Gallen, sowie in Vorarlberg gibt es keine stationären Behandlungsplätze. In der gesamten deutschsprachigen Schweiz existieren 8 stationäre Therapieplätze. Die Wartezeit für Frauen aus Liechtenstein beträgt zwischen 2-3 Monate, da die Schweizer Patientinnen Vorrang haben.

Weiters bestehen grosse Finanzierungslücken. Die Betreuungskosten für das Baby oder Kleinkind, welches während der Therapiedauer bei seiner Mutter ist, werden nicht durch die Krankenkasse gedeckt. Hat die Familie keine genügenden finanziellen Mittel, um die Kosten für das Kind selber zu tragen, kann die Mutter die Therapie nicht in Anspruch nehmen. Gemäss Einschätzung von Experten gibt es im Land derzeit mehrere Familien, die in diesem Kontext Hilfe benötigen.

Eine Mitfinanzierung von Mutter-Kind-Behandlungen durch die öffentliche Hand funktioniert derzeit in Liechtenstein aufgrund der gesetzlichen Grundlage nicht. Der Staat sieht sich hier nicht in der Verantwortung, so dass sich den betroffenen Familien keine Möglichkeit bietet, diese notwendige Therapie in Anspruch zu nehmen.

Da die Therapie 8-12 Wochen dauert, ist eine Trennung von Mutter und Säugling meist schwierig bis gar nicht umsetzbar, da der Kindsvater oft arbeitet, Babys oft gestillt werden und eine 24-Stunden-Betreuung durch eine externe Person schwierig zu koordinieren ist.

Wirkung

Mit diesem Programm werden im Clinicum Alpinum dringend benötigte Therapieplätze für Mütter mit Babys geschaffen. Eine frühzeitige und intensive Therapie für die betroffenen Familien ist essentiell. Unbehandelte Wochenbettdepressionen bergen ein grosses Risiko einer Chronifizierung der depressiven Störung oder sind gar mit einem Suizid verbunden. Nicht nur die Frauen können durch eine unbehandelte oder unerkannte postpartale Depression Schaden nehmen, sondern auch die Kinder. Beim Säugling können Bindungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten sowie Störungen der kognitiven und emotionalen Entwicklung die Folge sein.

Eine frühzeitige und rasche Behandlung führt dazu, dass die Mütter sich nach der Therapie in der Lage fühlen, sich umfassend um ihre Babys zu kümmern. Die Mütter nehmen wieder aktiv eine Rolle in der Gesellschaft ein und können in den Arbeitsmarkt zurückkehren.

Weiters wird die Bereitstellung des therapeutischen Angebots für Familien mit beschränkten Familienbudget gewährleistet.

Methodik

Neben dem medizinischen und therapeutischen Angebot der Klinik liegt der Schwerpunkt in der Behandlung der Mutter-Kind-Beziehung. Die Förderung der mütterlichen Fertigkeiten, um eine gute Beziehung zu ihrem Baby aufzubauen und die Anleitung und Begleitung der Alltagsbewältigung in der Mutter-Kind-Beziehung. Zentral ist ebenfalls der Umgang Ängsten, Erschöpfungszuständen und Unsicherheiten.

Clinicum Alpinum Gaflei

In der eigentümergeführten Klinik werden Menschen mit schwerer Depression während 8 bis 12 Wochen aktiv begleitet und behandelt. Eine personalisierte, an anerkannten Standards orientierte Intensivbehandlung der Depression steht im Mittelpunkt aller Therapiebemühungen. Die Clinicum Alpinum bietet ab August 2020 zwei Plätze für erkrankte Mütter mit ihren Babys oder Kleinkindern an. Eine Erweiterung auf 3-4 Plätze ist geplant. Damit die betroffenen Mütter umfassend und ganzheitlich behandelt werden können, setzt die Klinik auf ein multidisziplinäres Behandlungsteam und Kooperationspartner in der Pädiatrie, Gynäkologie und Hebammen.

SOS-Kinderdorf Liechtenstein

SOS-Kinderdorf hat eine lange Geschichte. Vor 71 Jahren wurde die private Hilfsorganisation in Imst, Tirol, gegründet, welche mittlerweile in 136 Ländern dieser Welt tätig ist. 2019 wurde der gemeinnützige Verein in Liechtenstein gegründet mit dem Ziel, Kindern, Jugendlichen und Familien in Not zu helfen: Lokal, regional und international.

Nebst den SOS-Kinderdörfern, in welchen über 81'000 Kinder und Jugendliche aufwachsen, liegt unser Fokus auf Familienstärkungsprogrammen. Unser Ansatz ist es, Familien, welche aufgrund von Armut, Krankheit oder sonstigen Umständen vom Auseinanderbrechen bedroht sind, möglichst frühzeitig zu unterstützen. Wir möchten ihnen einen Ausweg aus der Situation bieten und somit die Kinder vor langfristigen negativen Folgen zu schützen.

Mit diesem Programm schliesst SOS-Kinderdorf Liechtenstein eine wichtige Lücke für psychisch erkrankte Mütter. Es ist SOS-Kinderdorf Liechtenstein ein grosses Anliegen, sich auch hier im Land für Kinder und Familien in Not einzusetzen.



DAS KÖNNEN SIE VON UNS ERWARTEN

- *Eine zielorientierte, partizipative und am lokalen Bedarf orientierte Projektentwicklung.*

- *Ein regelmässiges Monitoring und eine professionelle Wirkungsmessung.*

- *Eine engmaschige interne Finanzkontrolle und Durchführung jährlicher Audits durch unabhängige Wirtschaftsprüfer.*

- *Für jede Ausschüttung Ihrer Stiftung erhalten Sie umgehend eine steuerwirksame Spendenbestätigung.*

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

SOS Kinderdorf (Liechtenstein) e.V

Schaanerstrasse 29a

9490 Vaduz

Magdalena Frommelt

magdalena.frommelt@sos-kinderdorf.li

Unsere Bankverbindung

VPBank Vaduz

Konto-Nr. 50.412.361.004

IBAN CHF: LI53 0880 5504 1236 1000 4

Stichwort: Mutter-Kind-Therapie Liechtenstein